

„Süderländer“ vom 3.10.2009



Die Schülerinnen Xenia Beresin und Nicole Wagner ließen sich von Ottmar Hartwig vom Umweltbus erklären, wie man im Bommeckebach Kleintiere findet.

■ Foto: Schulz

Detlev, der Frauenheld

Er ist fünf Zentimeter lang, hat faszinierende Augen und lebt in der Bommecke. Und er war die Attraktion, als die Berufskolleg-Schüler den Bach erforschten

■ Die Frauen reißen sich um Detlev. Seinem Charme kann man nicht entgehen. Und seinen Augen erst recht nicht. Sie sind pechschwarz und irgendwie auch ein bisschen durchsichtig. Wenn Detlev einer Frau in die Augen schaut, dann schmilzt jedes Herz dahin.

Es gibt nur ein Problem: Detlev ist kein Beziehungstyp. Er ist einer von der Sorte, den die Frauen süß finden, der aber gleichzeitig unerreichbar ist. Das hat auch was mit seiner Körpergröße zu tun. Detlev ist vielleicht fünf Zentimeter lang, so lang, wie eine Batterie. Unser Frauenheld hat vier kleine Patschefüße und seine Haut ist schwarz und oliv gescheckt, seine faszinierenden Augen sind schlitzäugig. Detlev ist ein Molch.

Sein Zuhause ist die Bommecke in dem gleichnamigen Tal, das unter Naturschutz steht. Dort erforschten am Freitag die Schüler des Berufskollegs gemeinsam mit dem Umweltbus der Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW die Natur.

Dass das so spannend werden könnte, hätten die beiden Schülerinnen Xenia Beresin und Nicole Walter im Vorfeld wohl nicht gedacht. Sie stehen mit ihren Gummistiefeln im Bommeckebach und sollen Lebewesen fangen. Zwischen vier Steinen sehen sie Detlev, den Molch. Sie versuchen alles, um ihn zu kriegen, doch Detlev lässt sich nicht so einfach einfangen - weder mit der Hand, noch mit einem Stock. Dann überlisten ihn die beiden Schülerinnen doch noch und Detlev schwimmt in eines der Siebe; Xenia und Nicole bugsieren den Molch, aus dem übrigens mal ein Bergsalamanda wird, in einen mit Wasser befüllten Eimer, um dann wenig später, bei der Betrachtung unterm Mikroskop, seiner Schönheit zu verfallen. In ihrer Euphorie taufen sie das Tier auf Detlev.

Natürlich fanden die Schüler im Bommecke-Bach neben Molch Detlev zahlreiche weitere Lebewesen, zum Beispiel Schnecken, Insektenlarven, Würmer und Spinnentiere. So fällt das Fazit des Experten vom Umweltbus, Ottmar Hartwig, positiv aus: "Der Bommecke-Bach ist sehr sauerstoffreich; er hat eine "eins bis zwei" verdient, weil er so natürlich ist."

Und was wurde aus Detlev? Den ließen Xenia und Nicole nach der Untersuchung wieder frei. Die Verabschiedung des kleinen Frauenhelden dauerte traurige zehn Minuten. Tränen gab es aber keine.

■ sep

Detlev ließ sich unter dem Mikroskop betrachten.

■ Foto: Xenia Beresin